



Kindertagesstätte „R“asselbande

Herzlich Willkommen in der Kindertagesstätte „R“asselbande Hohenassel!

Wir betreuen Kinder im Alter von 1 bis 10 Jahren ganztags in unserer sozialpädagogischen Kindereinrichtung.

Die Kindertagesstätte „R“asselbande schafft eine familiäre Atmosphäre, in der sich das Kind frei entfalten und entwickeln kann. Die Förderung der ganzheitlichen Entwicklung gehört ebenso zu den wichtigen Zielen, wie der Erwerb sozialer Kompetenzen. Wir sehen das Kind als kompetente, selbstbestimmte Persönlichkeit, welchem wir mit Achtung, Respekt und Wertschätzung begegnen.

Unsere pädagogische Arbeit richtet sich nach den Bedürfnissen der Kinder. Wir achten auf einen ausgewogenen Tagesrhythmus. So ergibt sich ein Wechsel zwischen Spannung und Entspannung und hilft den Kindern, den Tag ihrem Entwicklungsstand entsprechend zu gestalten und in einer kindgerechten Atmosphäre zu verbringen.

Für Anliegen und Fragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung!

Sabine Schneider
KiTa- Leiterin



Kindertagesstätte Rasselbande

Trägerphilosophie

Unsere kommunale Kindertagesstätte befindet sich in der Trägerschaft der Samtgemeinde Baddeckenstedt.

Im Mittelpunkt steht der Mensch- mehr Lust auf's Dorf

“Die Vereinbarkeit der Berufstätigkeit in Familien mit kleinen Kindern ist nur gegeben, wenn während der Arbeitszeiten, die Betreuung der Kinder gewährleistet ist. Unsere Angebote für eine adäquate Betreuung der Kinder reicht von der Kinderkrippe über den Kindergarten, in denen die Kinder in der Einschulung betreut werden bis zur Schulkindbetreuung für Grundschüler.“

(Homepage www.baddeckenstedt.de)

Die gesetzlichen Grundlagen unserer Arbeit bilden das Kindertagesstättengesetz (KiTaG) und der Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder, sowie SGB VIII der Bundesrepublik Deutschland.

Die Betriebserlaubnis wurde durch den Landkreis Wolfenbüttel erteilt.



Kindertagesstätte R“asselbande

Pädagogische Grundsätze „ Die Kindereinrichtung als Ort der Bildung“

Vertraue, fordere und beschütze!

Unsere Kindertagesstätte versteht sich als Lebensraum der Begegnung mit gegenseitiger Wertschätzung für Kinder, Eltern und dem KiTa-Team. Sie ist ein Ort, wo Bildung, Erziehung und Freizeit zusammen gehören.

In unserem KiTa- Alltag erfahren die Kinder, dass sie die Welt entdecken und verändern können und sich dabei selbst entdecken.

Hier lernen die Kinder:

- α in familiärer Atmosphäre und familienergänzend
- α in Stammgruppen bzw. im Kindergartenbereich in offener Gruppenarbeit
- α sich zu selbstständig und selbstbestimmt handelnden Persönlichkeiten, gesund und ganzheitlich zu entwickeln
- α Spannung und Entspannung entsprechend ihres individuellen Rhythmus` zu finden
- α Vertrauen in die eigenen Kräfte und Begabungen zu gewinnen und damit Vertrauen in die Welt zu haben
- α sich in einer Gemeinschaft zurecht zu finden, sich behaupten zu können und seinen Platz zu finden, Andere zu achten
- α Freundschaften zu knüpfen, Bedürfnisse auszuhandeln, Streit auszuhalten, Konflikte zu lösen
- α vielfältig und aktiv eigene Ideen im KiTa- Alltag einzubringen und zu gestalten



Kindertagesstätte R“asselbande

Auf einen Blick....

1. Öffnungszeiten, Schließzeiten, Kontakt

Die Kindereinrichtung ist Montag bis Freitag von 07.00 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet. Die Schließzeiten sind 3 Wochen während der Schulferien im Sommer, zwischen dem Jahreswechsel, sowie jährlich festzulegender Tage (Jahresplan).

Adresse: *Kita „R“asselbande, Burgdorfer Str. 10A, 38272 Hohenassel*
Tel. *05347/ 941325*
E-Mail: kita-rasselbande@baddeckenstedt.de
Ansprechpartner: *Sabine Schneider*

2. Team

Der Kindergarten wurde 2000 eröffnet und es folgten 2013 die Erweiterung um den Kinderkrippenbereich sowie 2014 die Schulkindbetreuung. Im Team arbeiten staatlich anerkannte Erzieher und Sozialassistenten. Wir geben Praktikanten und Auszubildenden im Rahmen ihrer Schul- und Berufsausbildung die Möglichkeit, fachliche Erfahrungen zu sammeln. Desweiteren unterstützen wir junge Erwachsene, bei der Absolvierung des Bundesfreiwilligendienstes.

3. Standort

Unsere Kindertagesstätte befindet sich in ruhiger, ländlicher Umgebung mit direkter Lage zum Wald und einem weitläufigen Blick auf die Natur und den umgebenden Orten.

Kinderkrippe: im Gebäude der Grundschule Burgdorfer Str. 12, Hohenassel, mit ebenerdigen, barrierefreien Zugang und kleinkindgerechtem Außengelände, ein Gruppenraum, Mehrzweckbereich und Ruheraum.

Anfahrt: In Hohenassel der Burgdorfer Straße folgen, dann auf die Waldstraße einbiegen und bis zum Ende entlang fahren. Der Eingang der Kinderkrippengruppe befindet sich im Gebäude der Grundschule (Rückseite) neben der Sporthalle.

Kindergarten Burgdorfer Str. 10A, Hohenassel, mit ebenerdigen, barrierefreien Flachbau und weitläufigem naturnahem Außengelände 2 Gruppenräume mit Funktionsbereichen, Schulkindbereich und Bibliothek.

Anfahrt: In Hohenassel der Burgdorfer Straße folgen. Der Kindergarten befindet sich rechts neben der Grundschule.

4. Aufnahmebedingungen, Anzahl der Kinder

Wir betreuen Kinder von 1 bis 10 Jahren:

- in einer Krippengruppe mit 15 Plätzen (ganztags)
- in einer Ganztagsgruppe mit Schulkindbetreuung mit 25 Plätzen
- in einer Kindergartengruppe mit 25 Plätzen bis mittags.

5. Anmeldung

Die Anmeldung des Kindes erfolgt durch eine schriftliche Anmeldung in der Samtgemeinde Baddeckenstedt.

www.baddeckenstedt.de

6 .Krankheit und Abwesenheit

Bei Krankheit und Abwesenheit der Kinder bitten wir die Eltern, uns dies am Morgen telefonisch mitzuteilen. Die KiTa- Tauglichkeit ihres Kindes bestätigen die Eltern mit Ihrer Unterschrift. Bei Erkrankung/ Verletzung eines Kindes, benachrichtigen wir die Eltern.

7. Abholen eines Kindes

Gemäß Absprache mit den Eltern. Für abholende Personen, außer den Sorgeberechtigten, werden schriftliche Vollmachten benötigt.

8. Versicherung

Alle Kinder der Kindertagesstätte sind durch die Gemeindeunfallversicherung versichert.

9. Kleidung, eigene Spielsachen

Die Kinder sollen der Witterung entsprechend bequeme Kleidung tragen. Eigene Ersatzkleidung sollte stets zur Verfügung stehen, sowie Sportsachen (KG- Bereich) Hausschuhe, Windeln, Pflegeprodukte müssen mitgebracht werden.

Kuscheltiere und Nuckel darf das Kind selbstverständlich mitbringen. Für mitgebrachte Gegenstände (Spielzeug etc.), wird keine Verantwortung übernommen.

10. Zahlungsbedingungen/ Kündigung

wird durch die Satzung über den Betrieb und der Nutzung von Kindertagesstätten der Samtgemeinde Baddeckenstedt geregelt

www.baddeckenstedt.de



Kindertagesstätte R“asselbande

Die Individualität des Kindes/ Unser Bild vom Kind

*" Hilf mir, es selbst zu tun.
Zeig mir, wie es geht.
Tu es nicht für mich.
Ich kann und will es alleine tun.
Hab Geduld, meine Wege zu begreifen.
Sie sind vielleicht länger,
vielleicht brauche ich mehr Zeit,
weil ich mehrere Versuche machen will.
Mute mir auch Fehler zu,
denn aus ihnen kann ich lernen."*

Maria Montessori

Individualität

Das Kind ist von Geburt an Experte am eigenen Lernen.

Es lernt individuell und in seinem Tempo. Wir verstehen uns dabei als Begleiter dieser Selbstbildungsprozesse.

Unser Handeln richtet sich primär situationsorientiert nach den Bedürfnissen des Kindes.

In kindbezogener Atmosphäre greifen wir die Themen des Kindes auf und stellen Wissen und Material zur Verfügung.

Wir ermutigen das Kind an sich selbst zu glauben, zu lernen und damit ein Fundament für Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen zu bilden. Wir lassen es eigene Handlungen und Erfahrungen machen, respektieren seine Gefühle und lassen uns darauf ein.

Integration und Wohlfühlen

- ☞ wir ermöglichen dem Kind, eine gute Beziehung zu anderen Kindern und den Fachkräften herzustellen
- ☞ wir bestärken das Kind, auf andere Kinder Rücksicht zu nehmen, sich gegenseitig zu respektieren und zu achten
- ☞ wir ermutigen das Kind, zu teilen und hilfsbereit zu sein
- ☞ wir helfen und unterstützen das Kind dabei, Konflikte zu lösen
- ☞ wir fördern das soziale Verhalten in der Gruppe
- ☞ wir setzen klare Regeln und Grenzen
- ☞ wir geben dem Kind Bindung, spenden Trost und lassen ihm Raum, sich zurückzuziehen
- ☞ wir bestärken das Kind, um Vertrauen zu sich und anderen zu entwickeln
- ☞ wir ermutigen das Kind, seine eigene Meinung sagen zu dürfen
- ☞ wir nehmen das Kind ernst
- ☞ wir leiten das Kind an, Verantwortung zu übernehmen

Partizipation

Die Kinder nehmen am Leben in unserer Kindertagesstätte aktiv und mitbestimmend teil. Wir bestätigen die Kinder in ihrem selbstständigen Handeln und setzen Vertrauen in ihre Kompetenzen. Wir ermutigen sie sich zu jeder Zeit in allen Situationen selbst zu entscheiden. Aus der Sicht der Kinder ist die Kindertagesstätte vor allen Dingen ein Ort, welcher der Befriedigung der eigenen Bedürfnisse dient, ein Ort den sie für sich gebrauchen können, ein Ort mit viel Bezug zu ihrem gegenwärtigen Leben.

Pädagogischer Ansatz

Als Grundlage unseres pädagogischen Handelns haben wir den lebensbezogenen Ansatz gelegt. Dieser basiert auf den wissenschaftlichen Forschungen der Freinet- Pädagogik(Celestin& Elise Freinet) sowie des Pädagogen Norbert Huppertz. Im „Lebensbezogene Ansatz“ steht das Leben des Kindes, und zwar bezogen auf alles Leben in der Welt, im Zentrum der Pädagogik. Das Ziel unserer pädagogischen Arbeit ist das gelingende Leben des Kindes.

Im lebensbezogenen Ansatz entscheidet das Bild vom Kind und dessen Bedürfnislage das methodisch- didaktische Vorgehen: Nicht einseitige Instruktionen und Belehrungen stehen an erster Stelle, sondern er-lebende Verfahren werden favorisiert. Es geht um eine werte- und zielorientierte Pädagogik- mit pädagogischen Zielen z.B. Umwelt- und Naturbewusstsein, Friedensfähigkeit.

Als Hauptziel aller Erziehung und Bildung im lebensbezogenen Ansatz ist der Begriff des "Weltbürgers" benannt.

Das Kind wird von uns ganzheitlich gesehen- sowohl in seiner Gegenwart als auch in seiner Zukunft.

Es kommt uns auf die positiven und erfreulichen Erlebnisse und Erfahrungen in den lebensbezogenen Bereichen der Kinder an. Kinder, welche in diesem Sinn gebildet sind, sind nicht nur lebensfähig, sondern auch positiv gestimmt und glücklich.

z. B. Was brauchen Kinder wirklich für ein gelingendes Leben:

- Zuwendung, Bindung
- soziale Einbindung,
- Anerkennung, Wertschätzung
- gesundes Essen und Trinken,
- Wärme, gute Luft usw.,

aber besonders auch

- inhaltlich-thematische Anregungen (Bildungsangebote z.B. Lern- Tablett)
- führende Orientierung (Erziehung),
- Freiraum für ihre Entwicklung und Selbstverwirklichung

Der lebensbezogene Ansatz setzt besonders auf lebensbezogene Sprachbildung. Das heißt keine separierte Sprachförderung von ausgewählten "schwachen" Kindern. Er favorisiert umfassende Sprachbildung im Alltag und in allem, was den Kindern von Seiten der Erzieher und der Umgebung geboten ist. Der tägliche Morgenkreis bedeutet nicht nur die Begrüßung aller Kinder, sondern ist ein Lernort in dem Sprache eine zentrale Rolle spielt. Hier werden durch alltägliche Rituale Sprachanlässe geschaffen.

Unsere Sprachförderung wird durch Reim-, Silbenspiele, deutliche Artikulation, sprachlich begleitete Bewegungen und dem Einbezug von Wortschatz und Satzbildung erweitert.

Alltagshandlungen z.B. ein Gespräch in der Garderobe beim Anziehen oder beim Wickeln werden zielgerichtet für Sprachbildung genutzt. Durch Zeit geben und Zulassen steht das eigene sprachliche Agieren des Kindes im Mittelpunkt.

Unsere Rolle als Pädagogen verstehen wir einerseits als aufmerksame Beobachter und auf der anderen Seite proaktive Fachkraft, die den Kindern Bildungsangebote machen und mit ihnen bedachte Projekte, den Alltag und das freie Spiel gestaltet.

Drei entscheidende Erfahrungsbereiche umschließen einen erfolgreichen Start der Kinder ins Leben.

Ich bin ich

(Selbstkompetenz)

Jedes Kind soll Vertrauen in die eigenen körperlichen und geistigen Fähigkeiten entwickeln und diese angemessen einschätzen lernen. Es soll sich zu jeder Zeit von seiner Umgebung angenommen fühlen.

Gemeinsam sind wir stark

(Sozialkompetenz)

Wir verstehen unseren Kindergarten als einen Raum, in dem Platz für jedes Kind, unabhängig von Alter, Geschlecht, Religion, Nationalität und gesellschaftlicher Stellung, ist. Jedes Kind lernt, vertrauensvolle Beziehungen zu anderen Kindern und den pädagogischen Fachkräften aufzubauen. Im Umgang mit anderen Kindern wird die Fähigkeit entwickelt zu interagieren, eigene Interessen und die der Anderen kennen zu lernen und mit einander abzuwägen. In Konfliktfällen geht es uns darum, durch gewaltfreie Lösungsstrategien zu handeln.

Zeig mir was!

(Sachkompetenz)

Sinn der Vielzahl der in der Gruppe unternommenen Aktivitäten ist es, Neugierde und Spaß am Spielen, Lernen und gemeinsamen Erleben zu wecken. Jedes Kind braucht Raum und Zeit, um die ihm bzw. ihr eigenen Ausdrucksmöglichkeiten zu entwickeln und zu erweitern. Hierzu gehört die altersgemäße Förderung der Motorik, verbaler wie nonverbaler Kommunikation sowie die Sensibilisierung von Augen, Ohren, Riech-, Schmeck- und Tastsinn.

Die Eingewöhnungszeit

Die Eingewöhnungszeit ist für das Kind, die Eltern und den pädagogischen Fachkräften sehr emotional. Sie beinhaltet einen Ablösungsprozess zwischen Eltern und Kind, der nicht zu unterschätzen ist. Während der Eingewöhnung nehmen die einzelnen Erzieherinnen Kontakt zum Kind auf und bauen langsam eine enge Bindung auf. Wir werden eine vertraute Bezugsperson für die gesamte Familie.



Loslassen können...

Wichtig ist, dass die Eltern ihr Kind bereits zu Hause auf den Besuch der Kindertagesstätte vorbereiten.

Das Berliner Eingewöhnungsmodell hat sich in unserer Arbeit hierfür langjährig bewährt.

Gemeinsam mit den Eltern bauen wir eine vertrauensvolle und stabile Basis auf, um besonders in der ersten und intensivsten Zeit, der Eingewöhnung, eine feste Bindung zum Kind zu erzielen.

Unter dreijährige Kinder: Vom kompetenten Säugling zum konstruierenden Kind“

Die Krippengruppe ist speziell für Kinder unter Drei, z. B. Farbtunnel, Raumteiler-elemente, Lauflernstange ausgestattet und verfügt über ein, eigenes, direkt angrenzende Außengelände. Die naturnahe Umgebung bietet Spaziergänge in Wald, Feld und Dorf. Besondere Aufmerksamkeit legen wir auf eine intensive und enge Zusammenarbeit mit Eltern. Tür- und Angelgespräche werden von uns intensiv gepflegt.

Der Tagesablauf in der Krippengruppe wird von durch Bindungsarbeit, eine feste Tagesstruktur, Rituale, Bildungskreise und alltagsintegrierte Angebote gestaltet.

In einem bindungssicheren und strukturierten Rahmen, können sich die Kleinsten orientieren. Er bietet ihnen Verlässlichkeit und Vertrauen.

Wir richten uns in unserer pädagogischen Arbeit nach dem „Handlungsempfehlungen zum niedersächsischen Orientierungsplan für Bildung und Erziehung für Kinder unter drei“.

Soziale und kulturelle Umwelt

Bei uns sind Kinder zum ersten Mal in einer größeren Kindergemeinschaft, wo alle die gleichen Rechte und Möglichkeiten haben. Das sind die Wurzeln für kindgemäßes Erleben von Demokratie. Entdecken von Gemeinsamkeiten und Unterschieden, wechselseitiges Anerkennen von Rechten, eigenständiges Bearbeiten von Konflikten, Ringen um das, was fair ist und was ungerecht ist, aber auch das Vermitteln von Werten und Brauchtum unserer Gesellschaft ist der wichtigste Bestandteil unserer Arbeit.

Erleben wollen wir dies, vor allem in der Freispielzeit, wo die Kinder Ort, Partner, Zeit und Spielmaterial frei wählen können. Hier findet vorwiegend das soziale Lernen statt.

Aber auch bei:

- gezielten Angeboten (z.B. Bildungskreise)
- Festen (z.B. Sommerfest, Geburtstagsfeiern)
- verschiedene Projekte (z.B. Vierfarbenland, „Die Reise meines Lieblings T-Shirt“)
- Aktionstagen (z.B. Ausflüge, Walddtage, Wandertage, Spaziergänge)

Körper, Bewegung und Gesundheit

"Bewegung ist eine elementare Form des Denkens!" Gerd Schäfer

Gesundheitserziehung im Kindergarten geht weit über das Training des Händewaschens und Zähneputzens hinaus. Sie umfasst vielfältige Bewegungsanregungen, gesunde Ernährung ebenso wie die Sorge und den Einsatz für eine gesunde Umwelt.

- wir bestärken das Kind in seiner Selbständigkeit
- wir ermöglichen dem Kind, seine Feinmotorik durch kreative pädagogische Angebote zu entwickeln
- wir achten darauf, dass das Kind seinen eigenen Körper und den der Anderen respektiert
- wir schaffen Raum und Möglichkeiten den natürlichen Bewegungsdrang auszuleben

Gesunde Ernährung

- wir lassen das Kind selbst bestimmen, wie viel es essen möchte und wann es genug hat
- wir akzeptieren ein Nein, wenn es etwas nicht gerne isst
- wir ermutigen das Kind, etwas Neues zu probieren
- wir lassen es beim Tischdecken helfen
- wir schaffen eine ruhige und familiäre Tischatmosphäre
- wir nehmen Rücksicht, auf kulturelle und religiöse Essgewohnheiten

Körperpflege / Sauberkeitserziehung

- wir lassen die Kinder nach dem Essen Mund und Hände waschen
- wir lassen die Kinder nach der Toilette die Hände waschen
- täglich putzen sich die Kindern ihre Zähne
- wir motivieren die Kinder zum Toilettengang

Schlafen / Ausruhen

- wir gehen auf persönliche Schlafbedürfnisse, besonders in der Krippengruppe durch Rituale, ein

- wir achten auf eine ruhige Atmosphäre während der Schlafenszeiten
- wir bieten auch größeren Kindern an, sich zurückzuziehen und sich auszuruhen
- wir achten auf eine angemessene Raumtemperatur und ausreichende Belüftung des Raumes

Kommunikation: Sprachen, Schriftkultur und Medien

"Die Grenzen meiner Sprache(n) sind die Grenzen meiner Welt" (Ludwig Wittgenstein)

Kommunikation durchzieht kindliches Handeln überall und jederzeit.

Das Aufwachsen der Kinder in einer Mediengesellschaft heißt unter anderem, Bilder und Texte, gesprochene und geschriebene Sprache in hoher Dichte, schneller Abfolge und variierenden Erscheinungsformen zu erleben. Es heißt auch, frühzeitig von Mehrsprachigkeit umgeben zu sein. Sprachliche Bildungsprozesse herauszufordern, ist daher eine umfassende Aufgabe der pädagogischen Arbeit.



Kommunikative Anreize werden bei uns vielfältig angeboten:

- Gespräche mit einzelnen Kindern oder in der Gruppe, z. B. morgendlicher Bildungskreis, Garderobe, Mahlzeiten, Freispiel
- das eigene Tun sprachlich begleiten
- Rhythmus betonte und musikalische Spiele
- Reime, Verse, Fingerspiele Geschichten erlernen und selbst erfinden
- Bilderbücher vorlesen
- im letzten Kindergartenjahr:
„Wuppi`s Abenteuer- Reise durch die phonologische Bewusstheit“
(Quelle: Eine Initiative zur Sprachförderung von Stiftung Lesen und FINKEN Verlag).
Vielfältige Übungen, welche in einem Handlungsrahmen stattfinden, (z. B. Heraushören und Zusammenziehen von Lauten), sind das Neue und Besondere an diesem Sprachförderprogramm.

Bildnerisches Gestalten

Bei ihren Versuchen, die Welt kennen- und verstehen zu lernen, beschreiten die Kinder ganz eigene Wege und greifen hierbei zu den unterschiedlichsten Mitteln. Indem sie zeichnen, malen collagieren, mit plastischen Materialien (Ton, Knete, Sand....) oder mit Wasser und Papier experimentieren, setzen sie sich mit ihrer Umwelt auseinander, verarbeiten ihre Erlebnisse und verleihen darüber hinaus ihren Eindrücken neuen Ausdruck.

Die Kinder sollen bei uns erste Materialerfahrungen mit Ton, Schere Stiften, Kleister etc, verschiedene Gestaltungsformen kennen lernen und sich ihrer eigenen Ausdrucksmöglichkeiten bewusst werden.
Ganz wichtig ist uns: Jeder malt so gut er kann und das wird anerkannt!

Musik

Musizieren entwickelt bei Kindern nicht nur Feinheiten des Gehörs und Beherrschung von Stimme oder Instrument, sondern hat Wirkungen auf Geist und Seele des Kindes: Musik fördert die kindliche Intelligenz und die innere Ausgeglichenheit.

Aus diesem Grund sind bei uns im Kindergarten musische Angebote wichtig, wobei es uns um die Entfaltung der kindlichen Empfindungs- und Ausdrucksmöglichkeiten geht. Ein Mittel dazu ist das Singen. Über die Stimme hinaus kann der ganze Körper als Instrument genutzt werden. Einzelne einfache Instrumente können kennen gelernt werden, um verschiedene Klänge, wie die Stille zu erleben.

Mathematische Grunderfahrungen

Mathematische Grunderfahrungen lassen sich im Kindergarten nicht abgelöst vom Alltagsgeschehen und den Fragen des Kindes erarbeiten. Gemäß dem Bildungsverständnis unseres Bildungsprogramms konstruiert sich jedes Kind sein eigenes Bild von der Welt der Zahlen und Mengen und der sich daraus ergebenden Symbole und Ordnungsstrukturen.

Für uns im Kindergarten kommt es zuerst mal darauf an, die Freude der Kinder an der Begegnung mit Mathematik zu wecken, und dann wollen wir den Aktivitäten des Alltags einen "mathematischen Stellenwert" verleihen, indem wir uns z. B. sprachlich präzise ausdrücken, nicht etwa: "Wir brauchen für unser Spiel Stühle!", sondern "Wir brauchen 5 Stühle, für jedes Kind einen!"

Naturwissenschaftliche und technische Grunderfahrungen

Mit all seinen Sinnen erschließt sich das Kind seine Umwelt und es baut darauf erste naturwissenschaftliche Erfahrungen und weiterführende Fragestellungen auf. Viele der "Warum"-Fragen des Kindes richten sich auf naturwissenschaftliche und technische Phänomene. Das Kind nimmt durch Beobachten, Beschreiben, Vergleichen und Bewerten seine belebte und unbelebte Umwelt wahr. Es streift durch die Fachdisziplinen der Biologie, Chemie, Physik und Technik, nach seiner eigenen Logik und ganz nach seinem Interesse.

Das Einbeziehen der belebten Welt - der Umgang mit Pflanzen, Menschen und Tieren - ist traditioneller Bestandteil unserer Arbeit. Wobei die Beschäftigung mit Chemie und Physik noch etwas ungewohnt ist, aber immer mehr in Projektarbeit und Aktionstagen Einzug erhält, da dies gerade die Entdeckerfreude der Kinder trifft.



Kindertagesstätte R“asselbande

Übergang KiTa - Grundschule

Durch unmittelbare Nachbarschaft zur Grundschule profitieren wir von kurzen Wegen.

Zusätzlich bahnen wir den ersten Kontakt zur Grundschule und zu den Lehrkräften an. Eine Lehrerin besucht uns im Kindergarten und die Kinder nehmen in der Grundschule an einem "Schnupperunterricht" teil.

Das Prinzip des „Roten Fadens“ ist für einen reibungslosen Ablauf des Alltages ganz entscheidend, um den Kindern Orientierung und Sicherheit zu geben z.B. gemeinsame Regeln, Hausordnung

Bei Bedarf gestalten wir gemeinsame Teambesprechungen sowie Fortbildungen, um unser pädagogisches Konzept aufeinander abzustimmen

Schulkindbetreuung

Frühbetreuung

Für die Betreuung der Kinder ist uns eine harmonische, ruhige Atmosphäre wichtig. Die Kinder sollen die Möglichkeit haben, ihren Tag in Ruhe zu beginnen.

Ein gemeinsames Gespräch oder verschiedenste Angebote im Spiel- und Kreativbereich unterstützen die Kinder bei ihrem Start in den Tag. Mit dem Klingelzeichen finden sich die Kinder in ihre jeweiligen Klassenzimmer ein.

Nachmittagsbetreuung

Nach Unterrichtsschluss wechseln die Kinder in die KiTa und melden sich bei ihrer Erzieherin.

Diese nimmt Informationen der Eltern und Lehrer entgegen und gibt KiTa-Informationen aus.

Dieser verlässliche Beginn ist für einen effektiven und sicheren Übergang der Kinder von der Schule in die Schulkindbetreuung sehr wichtig.

Der Drang nach Bewegung ist bei den Kindern im Grundschulalter sehr stark ausgeprägt. Deshalb legen wir großen Wert auf tägliche bewegungsorientierte Angebote im Freien.

Ein kleiner Schulkindbereich orientiert sich an den Bedürfnissen der Grundschüler.

Wir bieten die Möglichkeit der Hausaufgabenerledigung. Hier ist es uns wichtig, eine ruhige Lernatmosphäre zu schaffen.

Ferienbetreuung

Mit den Kindern gestalten wir eine abwechslungsreiche, interessante und aktive Ferienfreizeit mit einem wöchentlichen Programm.

Zwischen aktivem Spiel, spannenden Angeboten und lockerer Atmosphäre nutzen wir die Ganztagsbetreuung ganz bewusst, um die Bedürfnisse der Kinder zu erfassen.

Tagesablauf

07.00 – 08.00 Uhr

Empfang/Begrüßung der Kinder/Eltern
Übergabegespräch mit den Eltern
Freispiel der Kinder

08.00 – 08.20 Uhr

Gemeinsamer morgendlicher Bildungskreis mit
Bewegung, Liedern, Texten, Fingerspielen, Gesprächen

08.20 – 09.30 Uhr

Vorbereitung zum Frühstück, Toilette/ Händewaschen
Gemeinsames Frühstück in familiärer Atmosphäre
Zähneputzen, Toilette/ Wickelgang/ Hände waschen

09.30 – 11.30 Uhr

Pädagogische Angebote ODER Aufenthalt im Freien
Freispiel der Kinder (KG Gruppen offen)
Gemeinsames Aufräumen

11.00/ 30 – 11.30/12.00 Uhr

Vorbereitung zum Mittagessen, Toilette/ Hände waschen
Gemeinsames Mittagessen in familiärer Atmosphäre

11.30/12.00 – 12.00/13.00 Uhr



Toilette/Wickeln, Hände waschen
Abholphase für die Kinder mit 13.00 Uhr Betreuung,
Übergabegespräch mit den Eltern
Vorbereitung für die Mittagspause/ KK Mittagsschlaf

13.00 – 14.00 Uhr
Abholphase für die Kinder mit 14.00 Uhr Betreuung,
Übergabegespräch mit den Eltern
Ruhezeit (1-6 Jahre)
Beginn der Schulkindbetreuung, Mittagessen der Schulkinder

14.00- 15.00 Uhr
Pädagogische Angebote ODER Aufenthalt im Freien
Krippenbereich: Bildungskreis am Nachmittag
Freispiel der Kinder, Möglichkeit der Hausaufgaben erledigung
Vorbereitung zur Teepause

15.00– 15.30 Uhr
Toilette/Händewaschen
Gemeinsame Teepause in familiärer Atmosphäre
Toilette/Wickelgang, Hände waschen

15.30 – 17.00 Uhr
Pädagogische Angebote ODER Aufenthalt im Freien
Freispiel der Kinder, Gemeinsames Aufräumen
Abholphase der Kinder mit Ganztagesbetreuung
Übergabegespräch mit den Eltern

Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit

- Portfolio (Entwicklungsbegleitmappe) für jedes Kind
- Jahresplan
- Bekanntgabe von Projektzielen und Ergebnissen durch Aushänge, Foto-und Filmdokumentation in der Kindereinrichtung
- Präsentationen der pädagogischen Arbeit, z. B Tag der offenen Tür, Vernissage, Projektpräsentationen
- Chronik
- Nutzung der Medien, Homepage

Hygienekonzept

Die Kindereinrichtung wird entsprechend der Hygienevorschriften nach HACCP, Vorgaben des Gesundheitsamtes und internen Hygieneplänen geführt.



Kindertagesstätte Rasselbande

Teamarbeit: Qualifizierte Arbeit "Hinter den Kulissen!"

Unser Team nimmt regelmäßig an Fortbildungen, Arbeitskreisen, Fachtagungen und regionalen Besprechungen teil. Wir absolvieren das Heidelberger Interaktionstraining. Diese Veranstaltungen nutzen wir zur Reflexion und kontinuierlichen Weiterentwicklung unseres pädagogischen Konzeptes. Teamsitzungen sind zur Weiterentwicklung der Qualität unserer pädagogischen Arbeit besonders wichtig.

Selbstverständlich verfügt unser Haus über eine Ausstattung an aktueller Fachliteratur.

Mit Eltern gemeinsam

Sie, liebe Eltern sind die kompetentesten Personen ihres Kindes und dadurch unsere wichtigsten Partner!

Gemeinsam wollen wir mit Ihnen in eine Erziehungspartnerschaft treten, um eine bestmögliche gesunde Entwicklung Ihres Kindes zu erreichen.

Deshalb werden wir uns bemühen Ihnen viele Informationen weiterzugeben, um unsere Arbeit transparent zu machen.

Wir bieten Ihnen dazu:

- ⇒ Elterngespräche, Entwicklungsgespräche
- ⇒ Elternabende, Infonachmittag, Elternbriefe, Fachauskünfte
- ⇒ Mitarbeit als Elternvertreter, im Elternbeirat oder Kindertagesstättenausschuss
- ⇒ Feste, Ausflüge etc.

Wir freuen uns mit Ihnen respektvoll und mit Vertrauen zusammenzuarbeiten.



Kooperation und Vernetzung

Wir befinden uns in Kooperation mit:

Grundschule Hohenassel

Gemeinderat/ Ortsbürgermeister Burgdorf/ Hohenassel

Fachdienste (Jugendamt, Gesundheitsamt) Landkreis Wolfenbüttel

Kindereinrichtungen der Samtgemeinde Baddeckenstadt, Kindergarten „Am Ries“ Berel

Arbeitskreis „Gesunde Zähne“ Landkreis Wolfenbüttel

Handwerksbetriebe, bäuerliche Betriebe

Schlusswort

Lieber Leser!

Sie sind nun am Ende unserer Konzeption angelangt und können sich somit eine klein wenig mehr vorstellen, wie vielfältig und wichtig die Zeit in der Kindertagesstätte ist.

Wir freuen uns, dass wir Sie und vor allem Ihr Kind ein Stück des Weges begleiten werden!

Ihr Team der KiTa „R“asselbande

Überarbeitet: August 2016